



# EHRUNGEN DES DEUTSCHEN SCHÜTZENBUNDES 2024/2025

ANLÄSSLICH DES 64. DEUTSCHEN SCHÜTZENTAGES  
IN SCHWÄBISCH GMÜND



**SAMSTAG, 3. MAI 2025**

## LEUCHTTURMVEREINE

für das DSB-Ehrenamtskonzept



Der Deutsche Schützenbund hat in den letzten Jahren ein umfassendes Angebot zur Unterstützung der Ehrenamtlichen entwickelt. Unter anderem wurde mit dem Ehrenamtskonzept eine Handreichung erstellt, die eine Hilfestellung zur Gewinnung und Bindung von Ehrenamtlichen leistet. Ziel ist es, Vereine für ehrenamtliche Tätigkeit attraktiv zu machen, das vorhandene Potential zu erkennen und auszuschöpfen und die Vereine damit zukunftsfähig zu machen. Anhand der Leuchtturmvereine wird dargestellt, wie dieses Konzept erfolgreich umgesetzt werden kann, wenn man es konsequent anwendet, es nachhaltig in den Vereinsstrukturen verankert und so die Ehrenamtskultur im Verein verändert. Die Leuchtturmvereine haben Beispielcharakter für eine systematische und erfolgreiche Ehrenamtsgewinnung.

Als Leuchtturmvereine wurden ausgewählt:

**Vereinigte Schützengesellschaft Pöcking e.V. (Bayerischer Sportschützenbund)**  
**Sportschützenverein Unteröwisheim 1953 e.V. (Badischer Sportschützenverband)**  
**Schützenverein Klein Süntel von 1952 e.V. (Niedersächsischer Sportschützenverband)**

## STILLER STAR DES JAHRES 2024



### Sascha Dibowski

Nicht nur in seinem Heimatverein, der Schützengilde Tegel-Süd 1955 e.V., gilt Sascha Dibowski als „Hans Dampf in allen Gassen, Wirbelwind und Tausendsassa“. Auch überregional als Vizepräsident für Dokumentation im Schützenverband Berlin-Brandenburg zeigt er einen ganz außergewöhnlichen ehrenamtlichen Einsatz. In seiner Schützengilde betreibt er selbst aktiv mehrere Disziplinen bis hin zu Sommerbiathlon und Blasrohr, er ist unter anderem Jugendleiter und für die Organisation aller möglichen Veranstaltungen im Sport- und Traditionsbereich zuständig. Mit großem Engagement, Herzblut und Optimismus bringt sich Sascha Dibowski ein, ohne sich dabei ins Rampenlicht zu drängen.

## PROTEKTORABZEICHEN IN GOLD

### **Georg Maximilian Felbermayr** (Bayerischer Sportschützenbund)

Seine Funktionärslaufbahn begann Georg Maximilian Felbermayr 1970 bei seinem Heimatverein, der Schützengesellschaft Grabenfleck e.V., zunächst als Schatzmeister und seit 1982 als 1. Schützenmeister, der er bis heute ist. Über die Grenzen des Vereins hinaus übernahm er seit 1987 Verantwortung als 2. und 1. Sektionsschützenmeister von München West Land, dann als Gauschützenmeister des Schützengaus München, bis er schließlich 2006 zum Stellvertretenden und 2009 zum 1. Bezirksschützenmeister im Schützenbezirk München gewählt wurde. Unter seiner Führung wird in diesem Bezirk eine vorbildliche und zukunftsgerichtete Jugendarbeit betrieben, eine gleichberechtigte und erfolgreiche Damenarbeit und eine nachhaltige Pflege des Schützenwesens als Kulturgut der bayerischen Heimat. Der Schützenbezirk München ist zwar der kleinste Bezirk im BSSB, sportlich aber einer der erfolgreichsten. Für sein ideenreiches und beharrliches Engagement für das Sportschießen und die Schützenkultur im großstädtischen Umfeld ist Georg Maximilian Felbermayr mehrfach ausgezeichnet worden: von staatlicher Seite mit der Ehrenmedaille für besondere Verdienste um den Sport in Bayern, vom Bayerischen Sportschützenbund u.a. mit dem BSSB-Ehrenring und vom Deutschen Schützenbund mit dem Ehrenkreuz in Gold, Sonderstufe. Der Geehrte hat die Auszeichnung bereits bei anderer Gelegenheit erhalten.



### **Rolf Dorn** (Westfälischer Schützenbund)

Bereits 1992 wurde Rolf Dorn von der Bürgerschützengilde Huckarde in Dortmund zum Kreissportleiter des Schützenkreises Dortmund-West/Castrop-Rauxel gewählt und übt dieses Amt bis heute mit großem Engagement aus. Viele Jahre war er auch stellvertretender und Bezirkssportleiter des Schützenbezirks Hellweg im Westfälischen Schützenbund. Rolf Dorn ist seit Jahrzehnten unentbehrlicher Mitarbeiter bei allen im Dortmunder Landesleistungszentrum durchgeführten Wettkämpfen, sei es als Aufsicht, Kampfrichter oder Wettkampfleiter. Seit 2015 ist er für die sportliche Abwicklung des Internationalen Saisonauftakts der Sportschützen (ISAS) verantwortlich. Seit 2003 gehörte er als stellvertretender Landessportleiter dem WSB-Präsidium an, seit 2015 ist er Vizepräsident Breitensport. Für den Deutschen Schützenbund dient Rolf Dorn seit vielen Jahren mit vorbildlichem Einsatz und absoluter Zuverlässigkeit als Mitarbeiter bei den Deutschen Meisterschaften in München und den ISSF-Weltcups. Seit 2015 bringt er zudem seinen großen Erfahrungsschatz im Bundesausschuss Sportschießen ein.



## **Udo Hellmann** (Pfälzischer Sportschützenbund)

Udo Hellmanns schießsportliche Laufbahn begann im Jahr 1970 beim Schützenverein Herxheim in der Nähe von Landau. Beim Schützenverein 1956 Queichheim/Pfalz führte ihn sein ehrenamtliches Engagement bis zum Amt des Oberschützenmeisters, das er fast 40 Jahre lang, von 1983 bis 2020 innehatte. Darüber hinaus diente er im Schützenkreis Landau des Pfälzischen Sportschützenbundes in vielerlei Funktionen, als Kreisschatzmeister, Kreissportleiter, stellvertretender Jugendleiter bis zum 2. Kreisvorsitzenden. Seit 2005 ist Udo Hellmann Kreisoberschützenmeister. Schon Mitte der 1990er Jahre war er einige Zeit Rundenkampfleiter der Bezirksliga Süd, eine Aufgabe, die er wieder seit 2014 und bis heute mit großer Umsicht und Organisationsgeschick erfüllt. Das Ehrenmitglied des PSSB (seit 2019) wurde auch vom Deutschen Schützenbund für seinen unermüdlichen Einsatz mehrfach ausgezeichnet, zuletzt im Jahr 2022 mit dem Ehrenkreuz in Gold, Sonderstufe.



Der Geehrte kann aus gesundheitlichen Gründen nicht anwesend sein. Er hat die Auszeichnung bereits bei anderer Gelegenheit in Empfang genommen.

## **Gerhard Lang** (Deutscher Schützenbund)

Bis vor gar nicht allzu langer Zeit war Gerhard Lang das Gesicht der Vorderladerschießens in Deutschland. In dieser Sportart seit den späten 1980ern selbst viele Jahre – und bis heute – bei seinem Stammverein, dem SPSV Viernheim, aktiv und erfolgreich, engagierte er sich auch überregional so überzeugend, dass der Deutsche Schützenbund ihm 2014 das Amt des Bundesreferenten Vorderlader anvertraute. Noch im gleichen Jahr, beim Kongress am Rande der Vorderladerweltmeisterschaften im südspanischen Granada, wählten ihn die Delegierten einstimmig in die Kommission der MLAIC, der Internationalen Vorderladervereinigung. Nur zwei Jahre später, beim Kongress in Sarlopuszta (Ungarn), rückte Gerhard Lang als Generalsekretär in die Spitze des Weltverbandes auf, den er bis 2024 mit großer Umsicht und sehr erfolgreich führte. Bei seinem Ausscheiden zeichneten ihn die Delegierten des MLAIC-Kongresses im italienischen Vallegio sul Mincio unter „Standing Ovations“ mit dem Ehrentitel „Patron“ aus. In seiner Funktionärslaufbahn auf nationaler und internationaler Ebene brachte sich Gerhard Lang in viele Themen ein, erwies dem Vorderladerschießsport unermessliche Dienste und erwarb sich weltweit allerhöchste Wertschätzung. Auch auf den Problemfeldern des EU Waffenrechts und des drohenden Bleiverbots war und ist er ein unersetzlicher Ratgeber. In bester Erinnerung bleiben wird die große Weltmeisterschaft 2022 in Pforzheim – als ein Höhepunkt in der Karriere Gerhard Langs und eine Sternstunde des Vorderladerschießsports.



## **Winfried Schmid** (Oberpfälzer Schützenbund)

Seit 1971 ist Winfried Schmid Mitglied der Schützengesellschaft Tell Dachelhofen und bis heute dessen 1. Schützenmeister. Über den Verein hinaus begann er seine ehrenamtlichen Aktivitäten 1984 als Jugendleiter im Schützengau Schwandorf, gleichzeitig wurde er in den Jugendvorstand des Oberpfälzer Schützenbundes berufen. Von 1987 bis 1990 war er zunächst stellvertretender, von 1994 bis 2004 Landesjugendleiter in der Oberpfalz. Danach wurde er zum 1. Vizepräsidenten seines Landesverbands gewählt und vertrat bis 2010 den OSB auch als Mitglied im Gesamtvorstand des Deutschen Schützenbundes. Mit seinem Amtsantritt als 1. Vizepräsident wurde Winfried Schmid gleichzeitig Landesreferent für Bildung, eine Aufgabe, die er bis 2024 aufopferungsvoll und mit großer Leidenschaft erfüllte. Er entwickelte ein vielseitiges Ausbildungsprogramm, das das Fortbildungswesen im Oberpfälzer Schützenbund noch lange prägen wird. In seiner über 40-jährigen ehrenamtlichen Tätigkeit hat er unzähligen Kindern und Jugendlichen das Schießen beigebracht und Schützinnen und Schützen nach den Richtlinien des Deutschen Schützenbundes ausgebildet und lizenziert. Winfried Schmid ist schon seit 2010 Ehrenmitglied seines Landesverbandes und trägt u.a. die Goldene Medaille am grünen Band und das Goldene Ehrenkreuz des Deutschen Schützenbundes.



## **GOLDENER EHRENRING**

### **Reinhard Zimmer** (Niedersächsischer Sportschützenverband)

Seit 1966 ist Reinhard Zimmer aus Bückeberg im Sportschießen aktiv. Sein Heimatverein ist der Schützenverein „Gut Schuss“ Scheie, als dessen Vorsitzender er fungiert. Auf seinem Weg zum Amt des Landessportleiters im Niedersächsischen Sportschützenverband, das er seit 2010 bekleidet – zuvor war er bereits 17 Jahre Stellvertreter -, zeigte er bereits im Kreisschützenverband Schaumburg als Kreisschießsportleiter und im Kreisschützenverband Goslar als Kreisjugendleiter großen Einsatz. Bis heute ist er Vizepräsident im Kreis Schaumburg. Geradezu unentbehrlich ist Reinhard Zimmers enorme Erfahrung und seine detaillierte, unbestechliche Fachkenntnis im Sportgeschehen des Deutschen Schützenbundes. Von Anfang an, seit 1995, leitet er den Ablauf der Bundesliga Nord Luftgewehr/Luftpistole. Er ist seit 2010 Mitglied des Bundesausschusses Sportschießen und der Technischen Kommission (seit 2013) und darüber hinaus seit 2019 Verantwortlicher für den Bundesstützpunkt Hannover. Bei zahllosen nationalen und internationalen Wettkämpfen, bei den Deutschen Meisterschaften, Europameisterschaften und Weltcups war – und ist – Reinhard Zimmer ein treuer, omnipräsenter und unentbehrlicher Mitarbeiter.



## GOLDENES EICHENBLATT

### **Lore Bausch** (Norddeutscher Schützenbund)

Schon kurze Zeit nach ihrem Eintritt in den Schützenverein 64 e.V. Großenbrode in Ostholstein im Jahr 1971 übernahm Lore Bausch Aufgaben im Vereinsvorstand. 1977 wurde sie Schriftführerin, 1988 Jugendleiterin und ab 1990 Sportleiterin im SV Großenbrode. Die Vereinsarbeit mit der Jugend und die Betreuung und Ausbildung der Schülerinnen und Schüler wuchsen ihr ans Herz, sie ließ sich 2009 zur Jugendleiterin im Kreisschützenverband Ostholstein wählen, und wenig später wurde sie Landesjugendleiterin. Sie bekleidete dieses Amt bis zum Jahr 2022. In der langen Zeit ihres ehrenamtlichen Engagements verdiente Lore Bausch nicht nur den Respekt der Mitglieder, des Präsidiums und der Landesverbände, sie prägte auch die Jugendarbeit wie keine andere. Das Wohl und die Förderung des Nachwuchses im Schießsport waren ihr immer ein besonderes Anliegen, hinter dem sie auch ihre eigene Laufbahn als aktive Sportschützin zurückstellte. Für ihr selbstloses Engagement ist Lore Bausch vielfach ausgezeichnet worden, vom Deutschen Schützenbund zuletzt mit der Ehrennadel für herausragende Jugendarbeit.



### **Evi Benner-Bitthin** (Oberpfälzer Schützenbund)

Eine Schützenschwester mit Leib und Seele ist Evi Benner-Bitthin. Im Alter von 10 Jahren trat sie dem Schützenverein Union 1950 Furth im Wald e.V. bei, seit 1989 fungiert sie dort als Schützenmeisterin und ist außerdem seit 2013 Gauschützenmeisterin des Gauses Furth im Wald. Seit 2021 gehört sie als Vizepräsidentin Öffentlichkeitsarbeit zur Führung des Deutschen Schützenbundes. Im Oberpfälzer Schützenbund ist sie als Landesjugendleiterin (seit 2011) die zentrale Persönlichkeit im Nachwuchsbereich. Mit Hilfe unzähliger Initiativen, Reformen und Innovationen hat sie die oberpfälzische Schützenjugend deutschlandweit zu einer vorbildlichen Nachwuchsorganisation herausgebildet. Ihr außergewöhnliches Engagement führt dazu, dass den Jugendlichen ein breites Band an unterschiedlichsten Wettbewerben geboten wird, unterschiedliche Bildungsangebote zur Förderung der schießsportlichen aber auch der sozialen Kompetenz durchgeführt werden, um die Jungschützinnen und Schützen bestens für ihren sportlichen Weg, für eine ehrenamtliche Funktion und allgemein auf das Leben vorzubereiten und sie dabei zu begleiten. Für ihre leidenschaftliche Hingabe und ihr unermüdliches Engagement ist sie zurecht bereits mehrfach ausgezeichnet worden.



## **Sabine Lüttmann** (Westfälischer Schützenbund)

Seit ihrem 13. Lebensjahr ist Sabine Lüttmann Mitglied bei den Vereinigten Sportschützen Nordwalde im Kreis Steinfurt. Schon in jungen Jahren wurde sie Bezirksjugendleiterin im Bezirk Münsterland des Westfälischen Schützenbundes. Dort verstand sie es mit großem Engagement, die zuvor vernachlässigte Jugendarbeit wieder zu beleben, die Kreisjugendleiter einzubeziehen und so für die Talentsichtung und die Durchführung von Meisterschaften Teams zu bilden, die gute Arbeit leisteten. Das brachte ihr schon im Bezirksvorstand eine hohe Wertschätzung ein. Seit 2011 gehört Sabine Lüttmann als stellvertretende Landesjugendleiterin, seit 2013 als Landesjugendleiterin bzw. Vizepräsidentin Jugend dem Präsidium des WSB an. In ihrer bisherigen Amtszeit hat sie zahlreiche Projekte initiiert und erfolgreich etabliert, die junge Menschen dem Schießsport und besonders der ehrenamtlichen Arbeit im Nachwuchsbereich näherbringen. Sabine Lüttmann ist mit ihrem vorbildlichen Einsatz der Motor der westfälischen Jugendarbeit und ein unentbehrlicher Aktivposten in der Verbandsspitze. Sie trägt bereits verschiedene Ehrenkreuze des Deutschen Schützenbundes und seit 2018 die Goldene Medaille am grünen Band.



## **Torsten Meinking** (Nordwestdeutscher Schützenbund)

Die Verdienste von Torsten Meinking, Mitglied im Schützenverein Apensen e.V. von 1907, liegen auf dem Gebiet der Jugendarbeit und der Nachwuchsförderung. Von 2013 bis 2024 wirkte er als Landesjugendleiter im Nordwestdeutschen Schützenbund, schon seit 2012 als Talentnestbeauftragter. Unter seiner hauptverantwortlichen Führung hat sich die nordwestdeutsche Landesjugend hervorragend entwickelt, und das sowohl auf organisatorischer als auch auf sportlicher Ebene. Auch auf die persönlich-menschliche Entwicklung der Jugendlichen legte Torsten Meinking größten Wert. Durch die von ihm initiierten und maßgeblich gestalteten, vielfältigen und attraktiven Gemeinschaftsaktivitäten wurden die Befähigung zu sozialem Verhalten gefördert und das gesellschaftliche Interesse der jungen Generation im NWDSB nachhaltig angeregt. Es ist Torsten Meinking gelungen, den Jugendvorstand zu einem hochmotivierten, effektiven Gremium auszubilden, das die Arbeit in der nordwestdeutschen Landesschützenjugend noch lange prägen wird.



## EHRENMITGLIEDSCHAFT

### Josef Beckmann † (Bayerischer Sportschützenbund)

Josef Beckmann war eine zentrale Persönlichkeit des deutschen Armbrustschützenwesens. Bereits als 14-Jähriger trat er 1968 der Armbrustschützen-Gesellschaft Zirndorf bei, einige Jahre später auch der Münchener Armbrustschützengilde Frundsberger Fähndel, die 2013 sein Stammverein wurde. Seine Funktionärlaufbahn begann 1974 als Gildenschreiber der ASG Zirndorf. Danach hat Josef Beckmann unzählige Aufgaben im regionalen und überregionalen Armbrustsport mit unerschöpflicher Energie übernommen und mit beispiellosem Eifer – und größtem Erfolg – ausgeführt. Von 2014 bis 2022 war Josef Beckmann Bundesreferent Armbrust im Deutschen Schützenbund. Bei unzähligen nationalen und internationalen Turnieren war er als allzeit präserter Mitarbeiter tätig, auch als Kampfrichter und Mannschaftsführer. Er organisierte die Deutschen Meisterschaften Armbrust 10 m, 30 m, Feldarmbrust und Armbrust national/traditionell. Über viele Jahre profitierte der Armbrustkader des Deutschen Schützenbundes von seiner Umsicht, seiner Erfahrung und seiner unermüdlichen Einsatzbereitschaft. Die großartigen Erfolge unserer Armbrustschützinnen und -schützen basieren zu einem beträchtlichen Teil auf seinem Wirken. Im Weltverband, der Internationalen Armbrustschützen Union (IAU), erfüllte er seit 1987 zahlreiche Funktionen, u.a. als Schatzmeister, Jurymitglied und Mitglied der Technischen Kommission. Josef Beckmann und seinem weltweiten, herausragenden Ansehen ist es zu verdanken, dass in Deutschland hochkarätige internationale Armbrustwettkämpfe stattfanden, etwa der Weltcup Armbrust 2023 auf der Olympiaschießanlage, die Weltcup-Finales 2019 und 2022 auf dem Sportgelände München-Allach sowie die Armbrust-Weltmeisterschaft 2014 in Frankfurt am Main. Josef Beckmann organisierte, förderte und repräsentierte das Armbrustschießen in Deutschland und in aller Welt in unnachahmlicher Weise. Seine Begeisterung und sein Engagement für diesen Sport wirkten ansteckend und motivierend weit über den engeren Kreis hinaus.



Josef Beckmann verstarb völlig unerwartet am 12. März 2025.

## Gerhard Furnier † (Deutscher Schützenbund)

Schon als Heranwachsender engagierte sich Gerhard Furnier über die Grenzen seines Heimatvereins, des SV Hubertus Adelsried, dessen Vorstand er bis zuletzt angehörte, hinaus in der Jugendleitung des Schützengaus Augsburg. Als 1. Gauschützenmeister übernahm er 1986 auch das Amt des 1. Bezirkssportleiters von Schwaben, dem zweitstärksten Schützenbezirk des Bayerischen Sportschützenbundes. Beim 43. Bayerischen Schützentag in Zirndorf im Jahr 1993 wurde er ins Landesschützenmeisteramt berufen, zunächst als 2. Landessportleiter, 1999 beim 49. Bayerischen Schützentag in Passau als 1. Landessportleiter. Er bekleidete dieses Amt bis 2013. Bereits seit 1999 war Gerhard Furnier Mitglied der Technischen Kommission des Deutschen Schützenbundes. Im Jahr 2009 wurde er stellvertretender Bundessportleiter, aufgrund der Erkrankung des eigentlichen Amtsinhabers aber bereits seit 2010 verantwortlich für alle Aktivitäten rund um den Schieß- und Bogensport im Verband. Die Delegierten des 58. Deutschen Schützentages in Potsdam wählten ihn schließlich 2013 zum Vizepräsidenten Sport des Deutschen Schützenbundes. Wie kein anderer hat er das sportliche Geschehen im Deutschen Schützenbund im letzten Vierteljahrhundert gestaltet und geprägt. Er leitete die Bundesausschüsse für Sportschießen und Bogensport, die zuarbeitenden Technischen Kommissionen, war Mitglied des Bundesausschusses Spitzensport, des Trainerrats und weiterer beratender Gremien. Er war Hauptautor und profundester Kenner der Sportordnung, eines komplexen Regelwerks, das er kontinuierlich den neuesten Entwicklungen anzupassen wusste. Keine Deutsche Meisterschaft gleich welcher Disziplin, kein nationales Finale, das er nicht mit seiner unübertrefflichen Expertise begleitete und unterstützte. Auch im Bereich der in Deutschland stattfindenden internationalen Wettkämpfe im Schieß- und Bogensport war Gerhard Furnier als Vorsitzender der Organisationskomitees an höchster Stelle für das organisatorische Gelingen der Veranstaltungen unentbehrlich. Höhepunkte seiner Laufbahn waren neben den unzähligen Weltcups, Junioren-Weltcups und Junioren-Weltmeisterschaften die Ausrichtung der großen 50. ISSF-Schießsport-Weltmeisterschaft 2010 in München, die bis heute als die beste Veranstaltung des Internationalen Verbandes gilt, die Bogensport-Weltcups 2017-2019 in Berlin, die Bogensport-Europameisterschaften 2022 in München und 2024 in Essen sowie die Bogensport-Weltmeisterschaft 2023 in Berlin. Der exzellente Ruf des Deutschen Schützenbundes als Organisator hochkarätiger internationaler Schieß- und Bogensportturniere ist zu einem guten Teil Gerhard Furniers Verdienst. Für seinen einzigartigen ehrenamtlichen Einsatz, den er zeitlebens unter erheblicher Zurückstellung eigener Interessen leistete, wurde er vielfach ausgezeichnet, etwa 2013 mit dem Goldenen Ehrenring des Deutschen Schützenbundes, der höchsten Ehrung für noch aktive Funktionäre.



Gerhard Furnier verstarb nach schwerer Krankheit am 28. Oktober 2024.

## **Hans-Peter Gäbelein** (Bayerischer Sportschützenbund)

Seit 1969 ist Hans-Peter Gäbelein Mitglied der Kgl. Priv. Schützengilde Kulmbach von 1511. Nachdem er 1974 das Jungschützenmeisteramt und 1979 die Aufgabe des 2. Schützenmeisters übernommen hatte, wählten ihn die Gildemitglieder 1995 zum 1. Schützenmeister, ein Amt, das er bis 2019 mit großem ehrenamtlichen Einsatz ausfüllte. Zwischen 2003 und 2016 war Hans-Peter Gäbelein auch in der Führung des Schützengaus Oberfranken Süd aktiv, zuletzt als 1. Gauschützenmeister. Daneben fungierte er seit 2005 als 1. Landesschriftführer und seit 2011 u.a. als Stellvertretender Landesschützenmeister im BSSB. Ein Schwerpunkt von Hans-Peter Gäbeleins vielfältigem Engagement galt der innerverbandlichen Aus- und Weiterbildung im bayerischen und deutschen Schützenwesen. Hier galt er als Spiritus Rector, schuf solide und bewährte Strukturen und Grundlagen, die das spezifische Fachwissen in Sachen Sportschießen und Schützenwesen effizient bündeln und nachhaltig vermitteln. Seit 2013 brachte er seine Expertise und seinen großen Erfahrungsschatz im früheren Bundesausschuss Sportentwicklung, Breiten- und Trendsport des Deutschen Schützenbundes ein, von 2021 bis 2023 auch im DSB-Gesamtvorstand. Die Auszeichnung mit der Ehrenmitgliedschaft für Hans-Peter Gäbelein gilt nicht nur seinem Jahrzehnte langen dynamischen, effektiven und unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz. Sie soll auch ein Zeichen setzen für die hohe Bedeutung möglichst breit vermittelter, fachlicher Kompetenz im deutschen Schützenwesen.



## **Willi Palm** (Rheinischer Schützenbund)

Seit 1972 ist Willi Palm mit Leib und Seele Sportschütze. Sein Heimatverein ist der KKV Hunstig in Gummersbach, in dessen Altersmannschaft er mit der Freien Pistole noch bis vor einiger Zeit in der Rheinlandliga und sehr erfolgreich bis zu den Landesmeisterschaften hinauf an Wettkämpfen teilnahm. Er hatte über Jahre hinweg im Schützenwesen und in der Politik zahlreiche Ehrenämter inne, im Schützenverein war er elf Jahre lang Vorsitzender, daneben Referent Waffenrecht und Schießstandbau beim Landesverband. Beim 63. Rheinischen Schützentag 2014 in Mönchengladbach wählte ihn die Delegiertenversammlung einstimmig zum Präsidenten des Rheinischen Schützenbundes. Willi Palm übernahm das Amt in schwierigen Zeiten. Sein Hauptanliegen war die ständige Modernisierung des Schieß- und Bogensports, und bis zu seinem Ausscheiden im Jahr 2023 konnte er dem Verband mit ruhiger Hand zu neuer Stabilität verhelfen. In seiner fast zehnjährigen Amtszeit war Willi Palm auch Mitglied im Gesamtvorstand des Deutschen Schützenbundes, dem er wertvolle Impulse verlieh. Ein glanzvoller Höhepunkt in Willi Palms Funktionärslaufbahn war sicher die Ausrichtung des Bundeskönigs- und Bundesjugendkönigsschießens – zusammen mit der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Deutz - im Sommer 2016 auf dem Gelände der Deutzer Werft am rechten Rheinufer mit grandioser Aussicht auf das weltberühmte Panorama von Köln.



## **Hans-Dieter Rehberg** (Westfälischer Schützenbund)

Schon als 13-Jähriger trat Hans-Dieter Rehberg dem Schützenverein Berghausen 1905 e.V. bei. In dessen Vorstand war er 30 Jahre lang aktiv, davon 20 Jahre als 1. Vorsitzender. Im Jahr 2001 wurde er 1. Vizepräsident des Westfälischen Schützenbundes und nahm als solcher überdurchschnittlich viele offizielle Termine wahr, beispielsweise als Vertreter des Verbands beim Landessportbund und im Kontaktkreis der Schützenverbände in Nordrheinwestfalen. Von 2001 bis 2016 gehörte er zum Vorstand der Sporthilfe NRW. Von 2017 bis 2023 führte er den WSB als Präsident. Hans-Dieter Rehberg lag insbesondere der Kontakt und die Kommunikation mit der Basis, die bis dahin wenig Berührungspunkte mit dem Landesverband und dem Deutschen Schützenbund hatten, am Herzen. Unter anderem zu diesem Zweck rief er anlässlich des Jubiläumsjahres „150 Jahre Westfälischer Schützenbund“ das Mannschaftsvogelschießen ins Leben. Im Jahr 2018 initiierte er eine gemeinsame Kampagne der Deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS) und des WSB, die nicht nur enorm effektiv war, sondern dem Schützenwesen zu einer sehr positiven Außenwahrnehmung verhalf. In den mehr als 20 Jahren seiner Zugehörigkeit zum WSB-Präsidium war Hans-Dieter Rehberg auch Mitglied im Gesamtvorstand des Deutschen Schützenbundes. Die Sitzungen dieses Gremiums bereicherte er mit seinem unerschöpflichen Erfahrungsschatz und seiner Zielstrebigkeit. Hans-Dieter Rehberg hat sich für das Wohlergehen des Schützenwesens in Westfalen und in Deutschland große Verdienste erworben.



## **Heinz-Heinrich Thömen** (Schützenverband Hamburg und Umgegend)

Ein Schützenbruder mit Leib und Seele ist der Hamburger Heinz-Heinrich Thömen. Verschiedene Ehrenämter in seinem Heimatverein, dem Schützenverein Fischbeck von 1903 e.V., dem er seit 1982 angehört, führten ihn zum Amt zunächst des Vizepräsidenten, von 2003 bis 2019 des Präsidenten des Schützenkreisverbandes Harburg-Stadt und dann, im Jahr 2008 zur Position des Vizepräsidenten des Schützenverbandes Hamburg und Umgegend, die er bis 2024 innehatte. In diesem Amt hat Heinz-Heinrich Thömen die unterschiedlichsten Aufgaben übernommen und mit weit überdurchschnittlichem Einsatz Enormes geleistet. Gleichzeitig – von 2008 bis 2024 – gehörte er dem Gesamtvorstand des Deutschen Schützenbundes an. Auch sein Engagement für den Dachverband war herausragend. Bei den 17. Armbrustweltmeisterschaften 2014 in Frankfurt am Main etwa fungierte er als Schießstandsachverständiger. Der perfekte Ablauf des 59. Deutschen Schützertages in Hamburg im Jahr 2015 ist vor allem dem unermüdlichen Einsatz und Organisationsgeschick Heinz-Heinrich Thömens zu verdanken. Das geplante und von ihm akribisch vorbereitete Bundes(jugend)königsschießen in Hamburg Harburg fiel 2020 leider der Corona-Pandemie zum Opfer. Im Gedächtnis bleiben werden die vielen Einsätze bei festlichen Veranstaltungen des Deutschen Schützenbundes, bei denen er mit Umsicht und unerschütterlicher Ruhe persönlich für ordnungsgemäße Abläufe bei den Ein- und



Ausmärschen größerer Gruppen von Schützinnen, Schützen und Fahnenträgern sorgte. Den Ehrentitel „Zeremonienmeister des Schützenwesens in Deutschland“ hat sich Heinz-Heinrich Thömen redlich verdient.

### **Roland Wittmer** (Badischer Sportschützenverband)

Mit dem Eintritt in den Kleinkaliberschützenverein Hambrücken begann die schießsportliche Laufbahn Roland Wittmers. Ehrenamtlich über den Verein hinaus arbeitete er seit dem Jahr 2001, als er Kreispressereferent im Schützenkreis Bruchsal wurde. Nach einigen Jahren als Kreisschriftführer fungiert er seit 2003 und bis heute als Kreisschützenmeister. Im Jahr 2005 wurde er zum 2. Vizepräsidenten des Badischen Sportschützenverbandes gewählt, 2012 schließlich zum Präsidenten. Roland Wittmer übte dieses Amt 11 Jahre lang, bis 2023, mit großem Engagement und viel Leidenschaft aus. Das gleiche gilt für seine Mitarbeit im Gesamtvorstand des Deutschen Schützenbundes, wo er sich mit hoher Sachkompetenz und stets die Belange des Schützenwesens insgesamt im Blick behaltend einbrachte. Roland Wittmer war ein engagierter Unterstützer des Leistungssports und kann auf viele Erfolge der badischen Sportlerinnen und Sportler auf nationaler und internationaler Ebene zurückblicken. Er hatte immer ein verständiges Ohr für alle Beteiligten und vermittelte bei Bedarf erfolgreich zwischen den Verbänden Baden, Württemberg und Südbaden. Roland Wittmers Engagement war unerschütterlich, er war und ist eine Bereicherung und großes Vorbild für alle Mitglieder im Badischen Sportschützenverband und im Deutschen Schützenbund.

